

Das Schönste kommt noch Über den Himmel und das danach

Römer 8,18–21; Offenbarung 20–22

Dein Platz in der Ewigkeit

Römer 8,18–21 (NLB) Ich bin aber davon überzeugt, dass unsere jetzigen Leiden bedeutungslos sind im Vergleich zu der

Herrlichkeit, die er uns später schenken wird. Denn die ganze

Schöpfung wartet **sehnsüchtig**

auf jenen Tag, an dem Gott offenbar machen wird, wer wirklich zu seinen Kindern gehört.

Alles auf Erden wurde der

Vergänglichkeit unterworfen. Dies

geschah gegen ihren Willen durch den, der sie unterworfen

hat. Aber die ganze Schöpfung

hofft auf den Tag, an dem sie **von**

Tod und Vergänglichkeit befreit

wird zur herrlichen Freiheit der

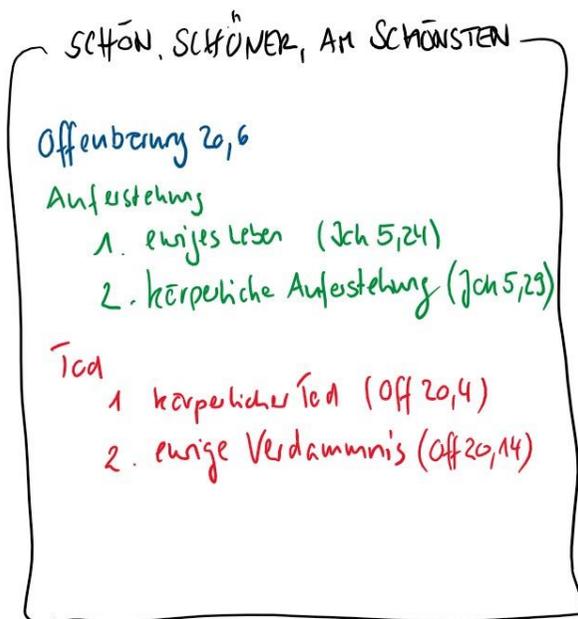
Kinder Gottes.

Was ist unsere **Hintergrundgeschichte** als Christen? Da ist der **ewige Gott**. Er ist Liebe in Person - in Reinkultur. Da ist kein Schatten, kein Flecken. Dieser Gott hat sich diese Welt mit viel Kreativität und Liebe geschaffen. Und er hat den **Menschen geschaffen** - wozu? Um Gottes Liebe in dieser Welt zu reflektieren und um Gottes Macht in dieser Welt zu repräsentieren. Wir sind auf Ewigkeit angelegt, weil Gott ewig ist, der uns gemacht hat. Dann gab es diesen **Bruch**, dieses Misstrauen gegenüber Gott - meint er es wirklich gut? Diese Selbstüberhebung der Menschen - könnten wir nicht die Rolle Gottes gerade selbst übernehmen? Die Bibel nennt dieses menschliche Verhalten "Sünde" - was eigentlich "Zielverfehlung" bedeutet. Und mit dieser Zielverfehlung brach etwas in dieses Paradies hinein, das fremd ist: die Vergänglichkeit und der Tod. **Die Ewigkeit haben wir im Herzen (Pred 3,11), aber die Vergänglichkeit sitzt uns im Nacken.** Das löst diese Sehnsucht aus, dieses Seufzen, das auf der ganzen Schöpfung liegt. Der ewige Gott ist von Vergänglichkeit und Tod nicht betroffen - aber es berührt ihn, sodass er **seinen Sohn sendet**. Gottes Sohn klammerte sich nicht daran, Gott gleich zu sein, sondern wurde Mensch, einer von uns (Phil 2,6ff). Er lebte unter uns in dieser Vergänglichkeit, aber als einer, der sich von der Sünde nicht einlullen liess. Im Gegenteil: *er lebte auf das Ziel* hin, die Menschen und die Schöpfung von der Vergänglichkeit und

Sünde zu befreien und mit ihnen das Himmelreich auf der Erde einzupflanzen, damit Gottes gute Herrschaft sich hier wieder ausbreiten kann. Das provozierte. Er wurde **hingerichtet**. Aber das war nicht das Ende. Im Gegenteil: durch sein Sterben lud Gott ihm unsere Schuld auf. Er starb *stellvertretend* für uns und *kittete den Bruch* zwischen Gott und Menschen: er versöhnte die Welt mit Gott (2 Kor 5,19). Jesus hat dieses Ziel bekräftigt, als er drei Tage später **auferstand** und seinen Nachfolgern physisch begegnete. Diese Auferstehungspower ist der Vorgeschmack darauf, dass die Vergänglichkeit und der Tod einmal ganz verschwinden werden. **Wir leben in der Zwischenzeit.** Jesus ist nach einigen Tagen ganz in den Himmel übergegangen, hat aber *seiner Gemeinde das Mandat übertragen, Ewigkeitshoffnung auf dieser Welt zu versprühen* - in guten und in schlechten Tagen. Zu einem von Gott festgelegten Zeitpunkt wird Jesus **wiederkommen**. Er wird die Toten und die Lebenden richten. Und auf einer neuen Erde unter einem neuen Himmel **ein Zuhause** einrichten, von dem es heisst: Gott wohnt bei den Menschen. Wir können das Ewigkeit nennen, denn die Vergänglichkeit, der Tod, der Teufel die Sünde haben dort keinen Raum mehr. **Das Schönste kommt noch!** Wir dürfen Jesus begegnen und bekommen einen Platz in der Ewigkeit.

Schön: ewiges Leben zu haben (Off 20,6; Joh 5,24)

Das sehe ich als die erste Auferstehung, über die der zweite Tod keine Macht hat.



Offenbarung 20,6 gibt uns auch zwei weitere Hinweise: wir sind Priester und herrschen!

Schöner: im Himmel zu sein (Off 20,4)

Der Himmel ist nicht zukünftig. Der Himmel ist gegenwärtig, parallel zu unserer Zeit.

Aber soviel ist klar: wer hier stirbt - den ersten Tod erlebt - aber bereits die erste Auferstehung erlebt hat, also das Geschenk des ewigen Lebens angenommen hat, kommt in den Himmel. Und dort ist es schöner! (1 Petrus 1,8-9)

Am schönsten: Gott wohnt bei uns (Off 21,3)

Die zwei letzten Kapitel der Bibel reden vom Schönsten! Hier ist die Sehnsucht aus Römer 8,21 erfüllt. Hier ist die Vergänglichkeit weggetan, der Tod beseitigt (1 Kor 15,25f), der Teufel landet höchstpersönlich im zweiten Tod, der ewigen Verdammnis. Und die zweite Auferstehung ist geschehen: die Verstorbenen bekommen einen neuen Körper - und die, welche zu diesem Zeitpunkt am Leben sind, erfahren, wie ihr vergänglicher Körper in einen unvergänglichen verwandelt wird. Das ist Auferstehungspower pur! (1 Kor 15,42.51-53).

1. Die Auferstehung mit einem neuen Körper
2. Die Erneuerung der Erde und des Himmels
3. Die Einheit der Menschen untereinander und mit Gott (Bund)

4. Die Gemeinde von Jesus in Einheit mit Israel in Vollendung (Braut; Neues Jerusalem)
5. Vollkommene Gerechtigkeit
6. Leid, Schmerz, Tod sind überwunden
7. Die Völker werden geheilt und erfrischt durch Leben, das von Gott selbst kommt

Was wäre, wenn...

... wir das glauben, so fest, wie einige Klimaaktivisten ihre Backstory glauben und sich sogar auf den Boden kleben...? Ich mache keinen Mut für irgendeine Form von Terrorismus. Aber ich zitiere die Schlussfolgerung des Johannes:

Offenbarung 22,17 (NLB)

Der Geist und die Braut sagen: »Komm!« Und wer sie hört, soll sagen: »Komm!« Wer durstig ist, der komme. Wer will, soll kommen und umsonst vom Wasser des Lebens trinken!

Vertiefung: 1 Joh 3,2

- Was sagt dir Jesus jetzt?
- Was machst du damit?

19. Nov 2023 - FEG-LuzernSüd
www.fegluzernsued.ch/predigt